Wiener Bluttage 2012 - Evaluierung

Inhalt:

1. Zusammenfassung

2. Gesamtevaluation Tag 1 bis Tag 3

3. SeminarteilnehmerInnen

3.1 Berufssparten der SeminarteilnehmerInnen

3.2 Herkunftsländer der Seminarteilnehmer

3.2.1 Herkunftsländer – International
3.2.2 Herkunftsländer – Bundesländer Österreich

3.3 Informationsquelle (über die Wiener Bluttage 2012) der Seminarteilnehmer

4. Evaluierung Vortragende Tag 1

4.1 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Medizinische Kompetenz“

4.2 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Aufbereitung/Didaktik“

4.3 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Aktualität“

4.4 Die Vortragenden im Detail

4.4.1 Das patientenorientierte Blutmanagement – Dr. Bachinger
4.4.2 ELGA pro – Dr. Herbek
4.4.3 ELGA con – Dir. Dr. Steinhart
4.4.4 ELGA – Aus der Sicht eines Benutzers
4.4.5 Lagerung, Alterung von Erythrozytenkonzentraten – Prim. Dr. Gabriel
4.4.6 Diverse Thrombozytenpräparationen – Prof. Dr. Höcker
4.4.7 Indikation von Sonderkonserven – Prof. Dr. Worel
4.4.8 Statistiken über Konservensicherheit – Prim. Univ.-Doz. Dr. Schennach
4.4.9 Unterschiede bei Erythrozytenkonserven – Prim. Univ.-Doz. Dr. Schennach
4.4.10 Transfusion und Outcome – Doz. Dr. Fitzgerald
4.4.11 Transfusion Day – Dr. Schiferer

5. Evaluierung Vortragende Tag 2

5.1 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Kompetenz“

5.2 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Aufbereitung“

5.3 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Aktualität“

5.4 Die Vortragenden im Detail

5.4.1 Situation der Zuständigkeiten und Verantwortung der verschiedenen Berufsgruppen in der Transfusionsmedizin – Prof. Dr. Flemmich
5.4.3 Impulsreferat: Grundlagen des Blutdepots – Prof. Dr. Höcker
5.4.4 Impulsreferat: Pflichten und Verantwortung des Krankenhausträgers in der Transfusionsmedizin – Dr. Cebulla
5.3.5 Aus- und Fortbildung – Prim. Dr. Gabriel
5.4.6 Voraussetzungen, Rechte, Pflichten – Prim. Dr. Gabriel
5.4.7 EDV und Vernetzung – Dr. Cebulla
5.4.8 Hämovigilanz: Wichtig, wenn richtig – Prof. Dr. Leitner
5.4.9 Strategien, Präanästhesieambulanz, klinische Hämotherapie – Dr. Perger
5.4.10 Das Blutdepot 2020/2030 – Prim. Univ.-Doz. Dr. Schennach

5.5 Die Vortragenden aus dem Rookie-Seminar im Detail

5.5.1 Arzneimittelrecht, rechtliche Grundlagen, Haftungsfragen – Dr. Cebulla
5.5.2 Gerinnung für Anfänger – Dr. Perger
5.5.3 Blutgruppenserologie – Prof. Dr. Höcker
5.5.4 Verfügbare Blutprodukte – Prof. Dr. Höcker
5.5.5 Erkennen von Nebenwirkungen – Doz. Dr. Fitzgerald

6. Evaluierung Vortragende Tag 3

6.1 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Kompetenz“

6.2 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Aufbereitung“

6.3 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Aktualität“

6.3 Die Vortragenden im Detail

6.3.1 Anämiemanagement – Univ. Prof. Dr. Gasche
6.3.2 Erste Erfahrungen bezüglich der neuen oralen Antikoagulanzien – Dr. Perger
6.3.3 Kolloide nach Boldt – Doz. Dr. Karbon
6.3.4 ÖNORM 22780: patientennahe Untersuchungen – Univ.-Doz. Dr. Krugluger
6.3.5 Möglichkeiten und Grenzen der ROTEM Analyse – Dr. Cadamuro
6.3.6 Gerinnung während Massivblutung – Dr. Perger

7. Anmerkungen, Kritik & Wünsche der Teilnehmer

7.1 Sonstige Anmerkungen

7.2 Themenwünsche für die Wiener Bluttage 2013

8. Feedback Kooperationspartner

8.1 Bewertung der Wiener Bluttage 2012

8.2.1. Was hat Ihnen besonders gut gefallen?
8.2.2 Was hat Ihnen weniger gut gefallen? Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie?
8.2.3 Was Sie uns sonst noch sagen möchten

1. Zusammenfassung

Die Wiener Bluttage 2012 wurden von insgesamt 113 Teilnehmern besucht. In die Auswertung wurden 54 Feedbackbögen einbezogen.

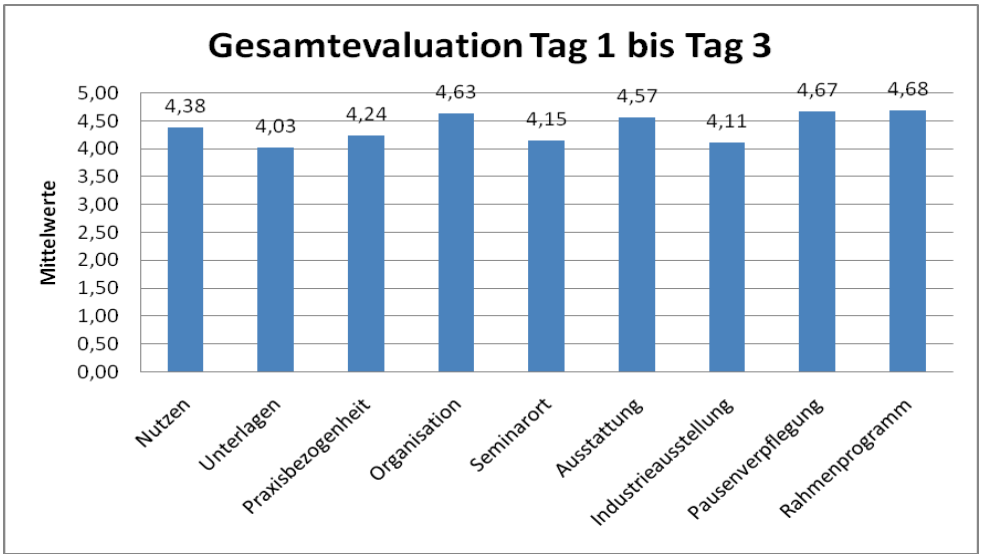
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sowohl die Vortragenden als auch die Organisation bei den Wiener Bluttagen 2012 punkten konnten.

Hohe Zufriedenheit wird bei der Beurteilung der Referenten ersichtlich. So bewerteten die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer die Vortragenden überdurchschnittlich gut in den Bereichen medizinische Fachkompetenz, didaktische Aufbereitung und Aktualität.

Im Rahmen der Gesamtevaluation zeigten Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer besondere Zufriedenheit in den Bereichen Organisation, Rahmenprogramm und Pausenverpflegung.

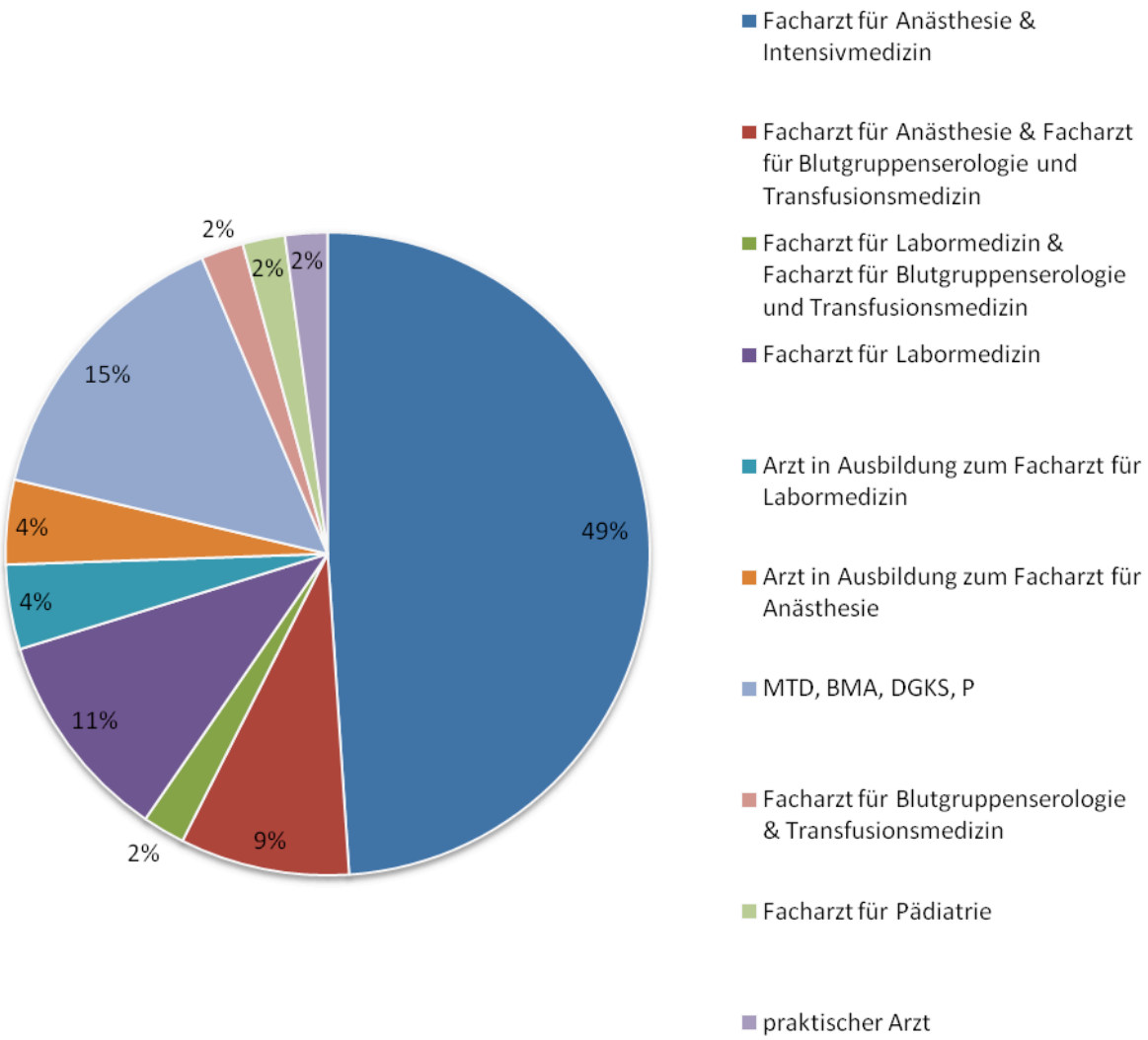
2. Gesamtevaluation Tag 1 bis Tag 3

Die Benotung versteht sich als umgekehrtes Schulnotensystem (max. Punkteanzahl = 5)



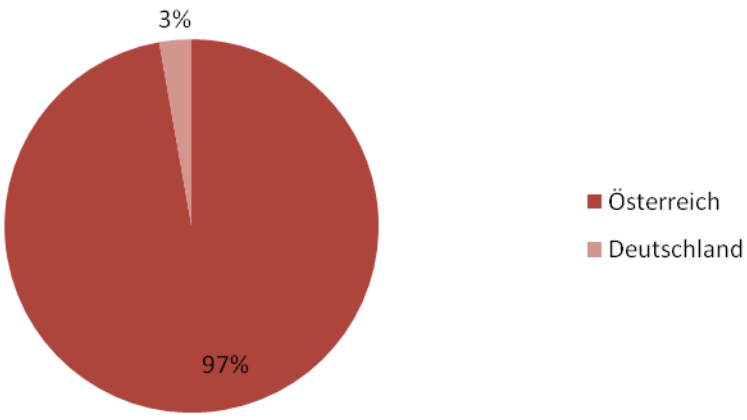
3. SeminarteilnehmerInnen

3.1 Berufssparten der SeminarteilnehmerInnen

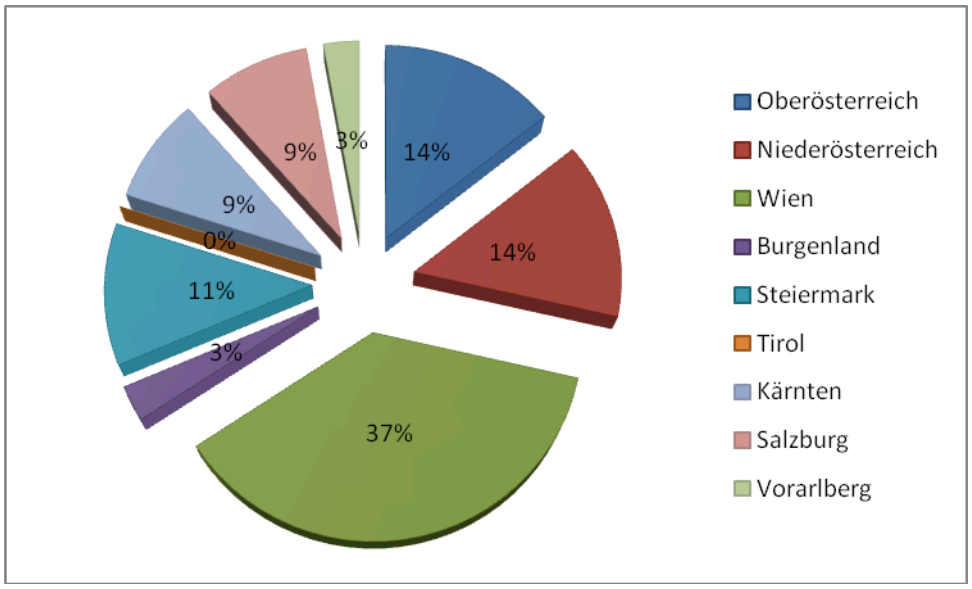


3.3 Herkunftsländer der Seminarteilnehmer

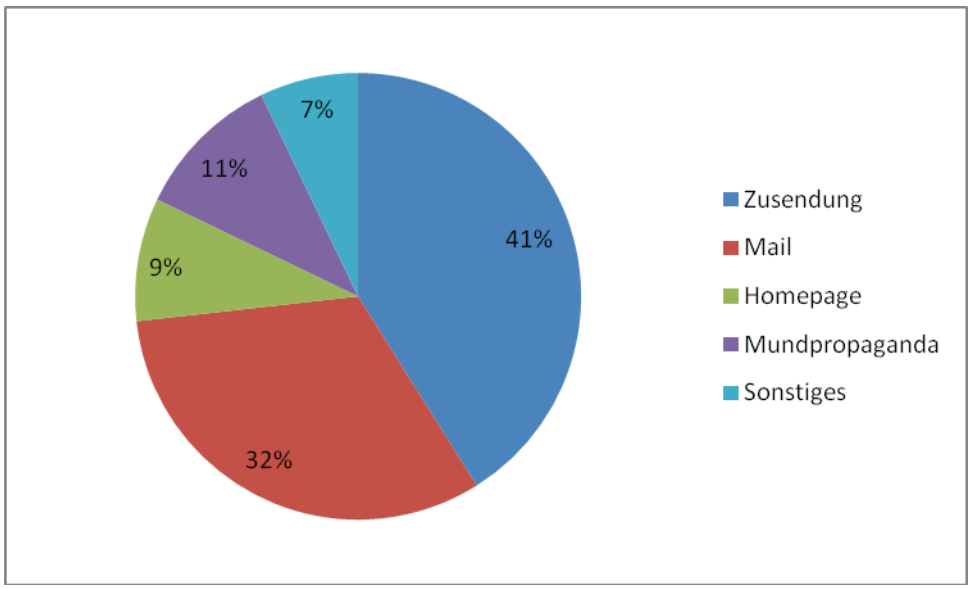
3.3.1 Herkunftsländer International



3.3.2 Herkunftsländer – Bundesländer Österreich

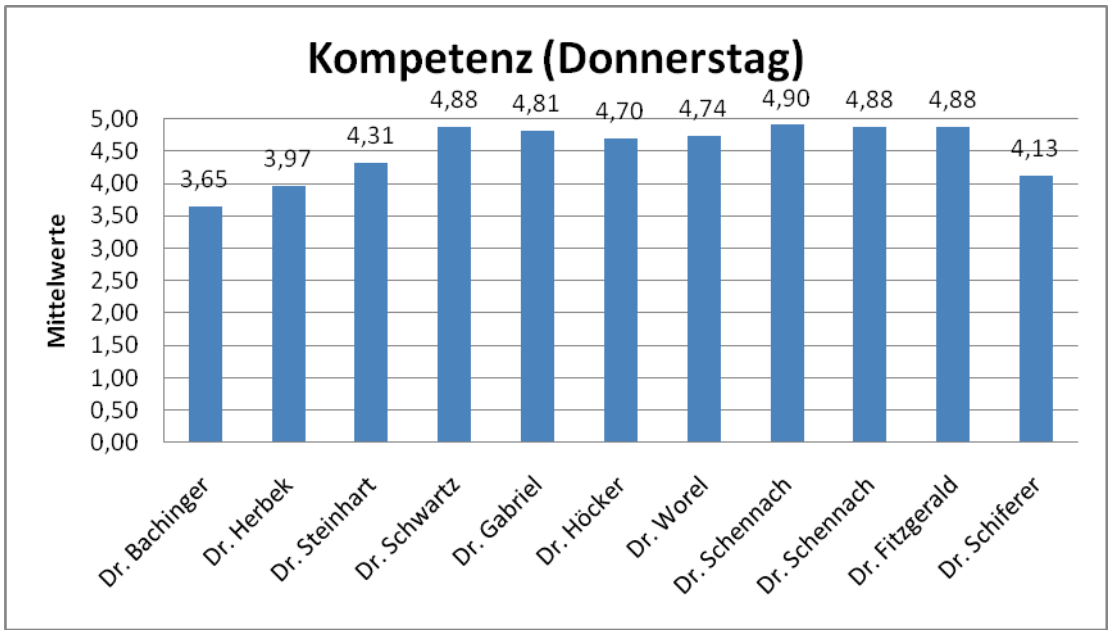


3.4 Informationsquelle (über die Wiener Bluttage 2012) der Seminarteilnehmer

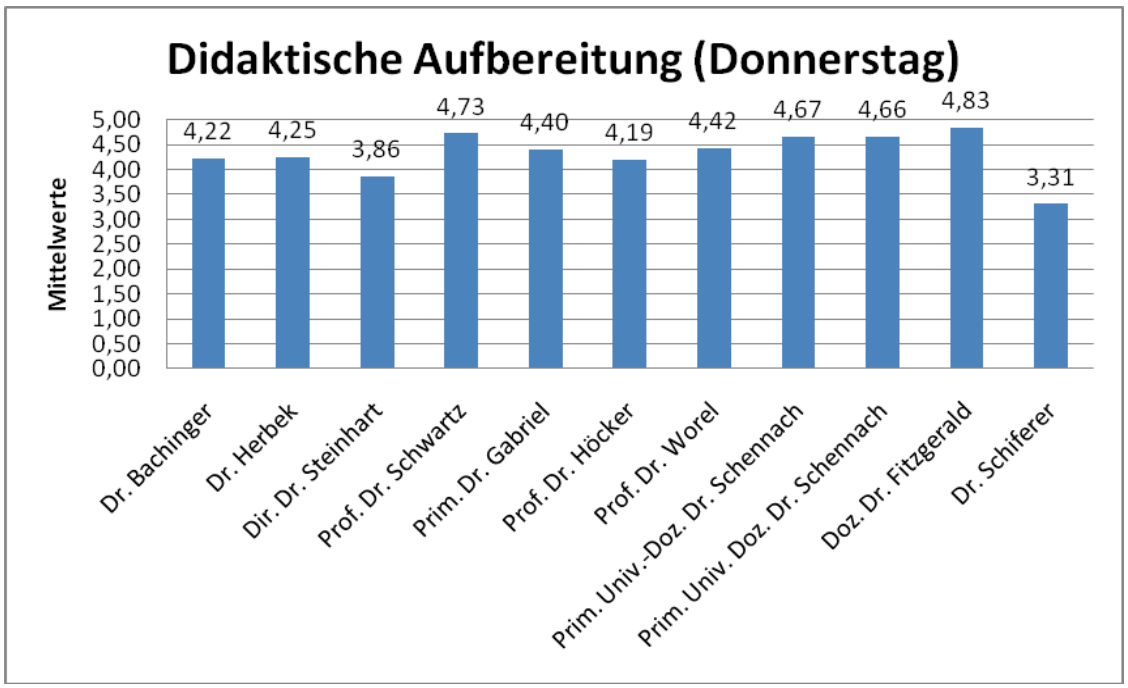


4. Evaluierung Vortragende Tag 1

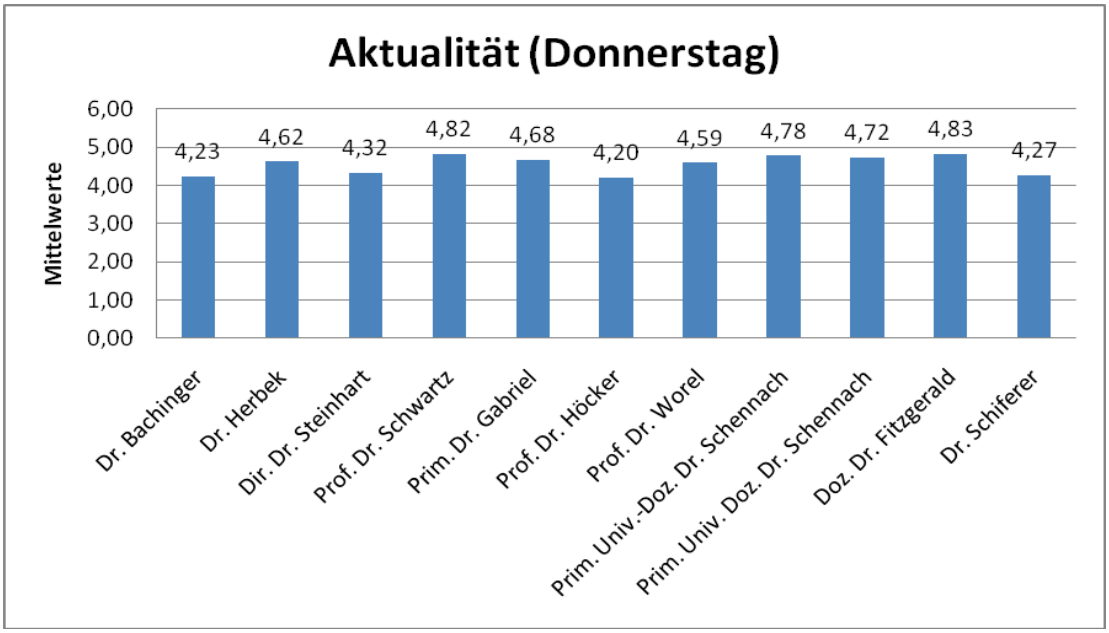
4.1 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Kompetenz“



4.2 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Aufbereitung“

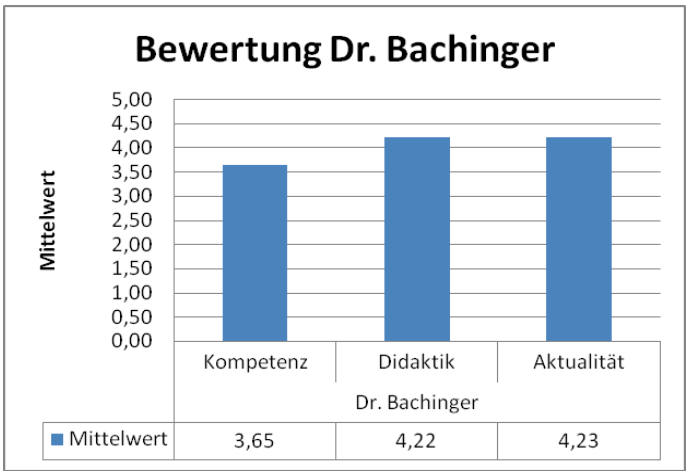


4.3 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Aktualität“

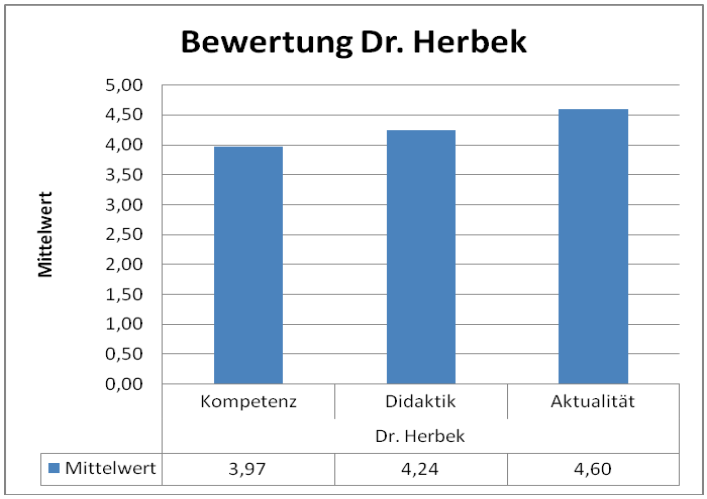


4.4 Die Vortragenden im Detail

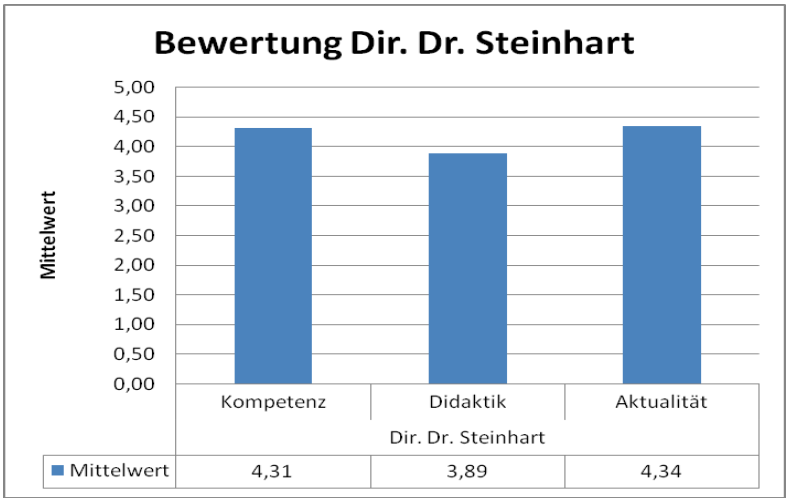
4.4.1 Das patientenorientierte Blutmanagement – Dr. Bachinger



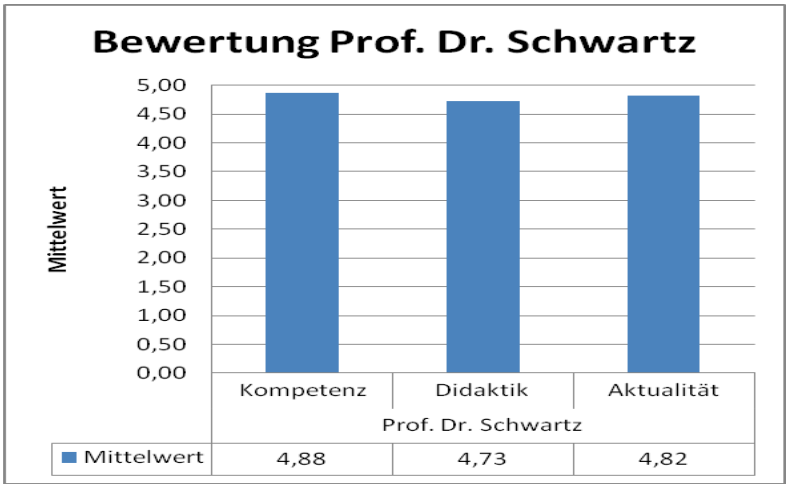
4.4.2 ELGA pro – Dr. Herbek



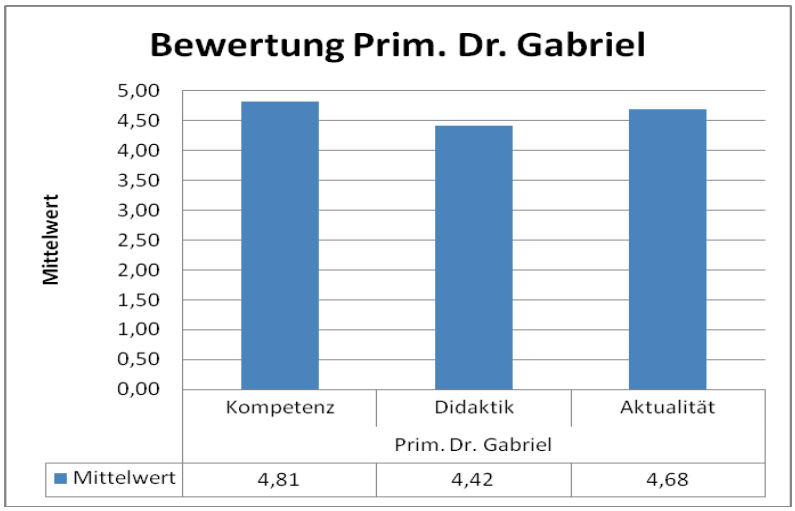
4.4.3 ELGA con – Dir. Dr. Steinhart



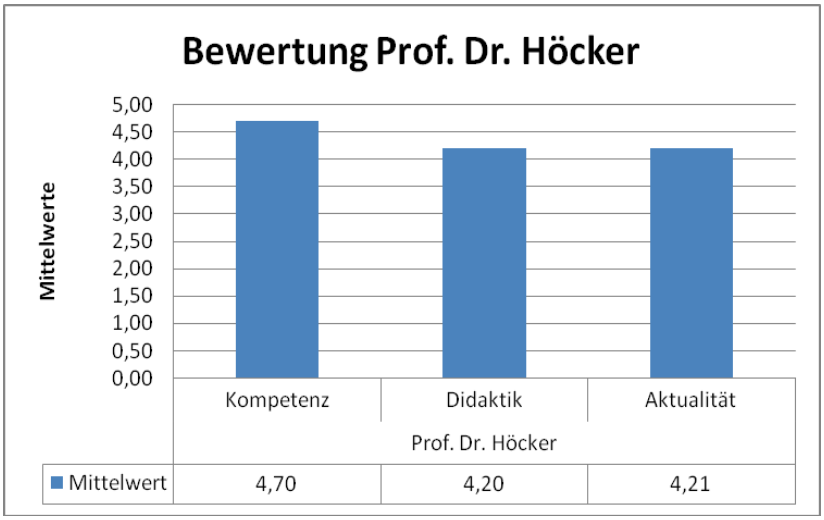
4.4.4 ELGA – Aus der Sicht eines Benutzers – Prof. Dr. Schwartz



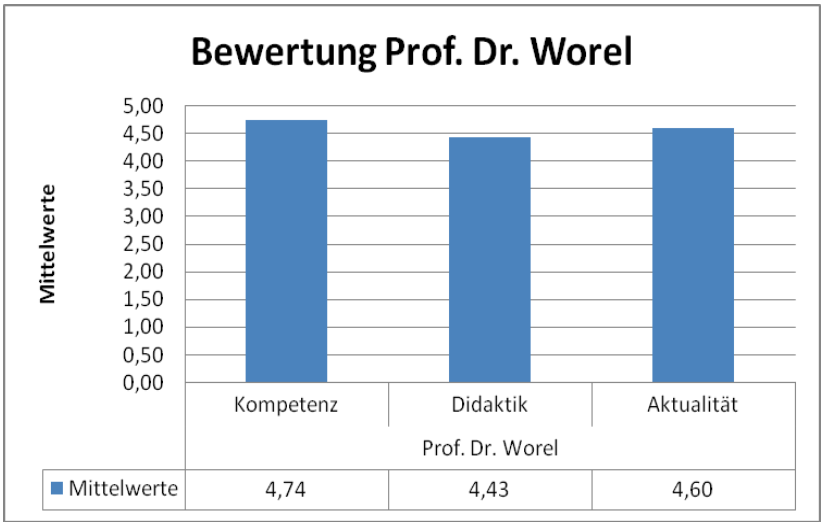
4.4.5 Lagerung, Alterung von Erythrozytenkonzentraten – Prim. Dr. Gabriel



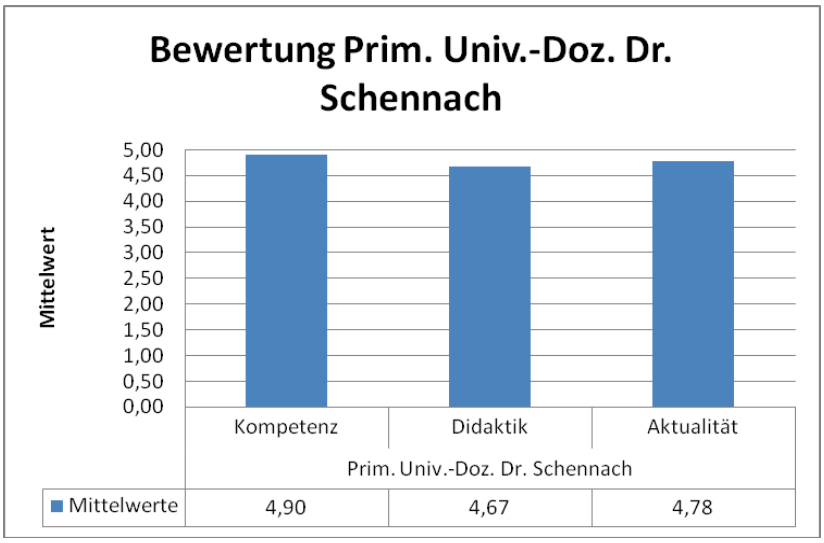
4.4.6 Diverse Thrombozytenpräparationen – Prof. Dr. Höcker



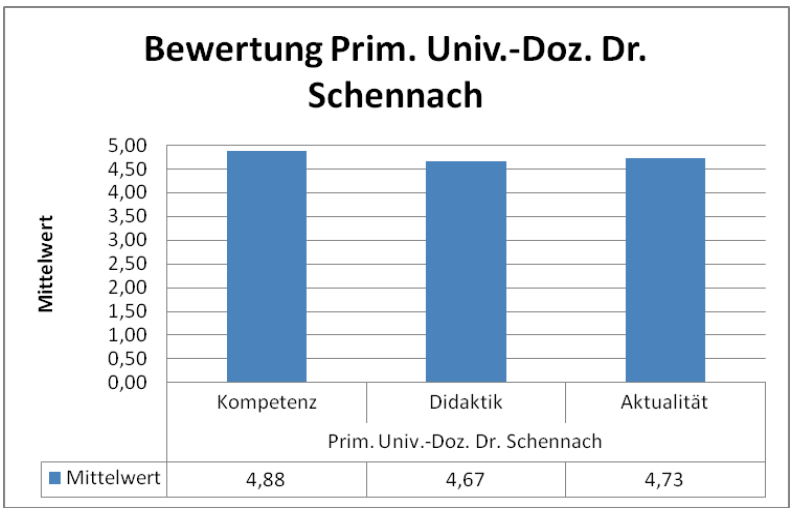
4.4.7 Indikation von Sonderkonserven – Prof. Dr. Worel



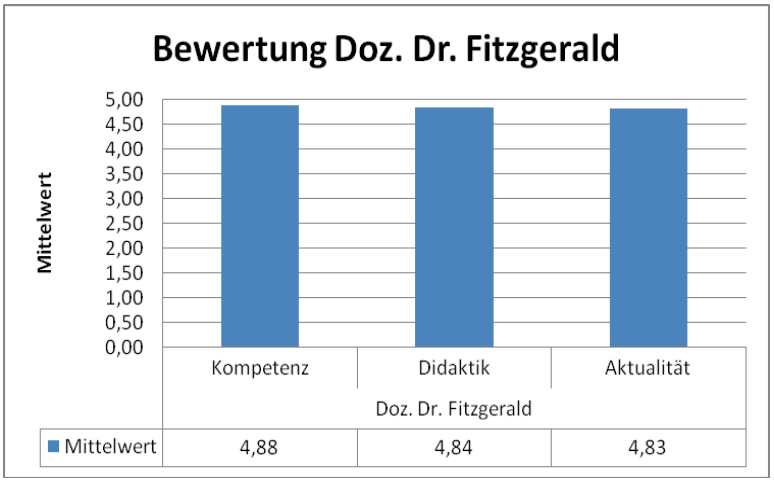
4.4.8 Statistiken über Konservensicherheit – Prim. Univ.-Doz. Dr. Schennach



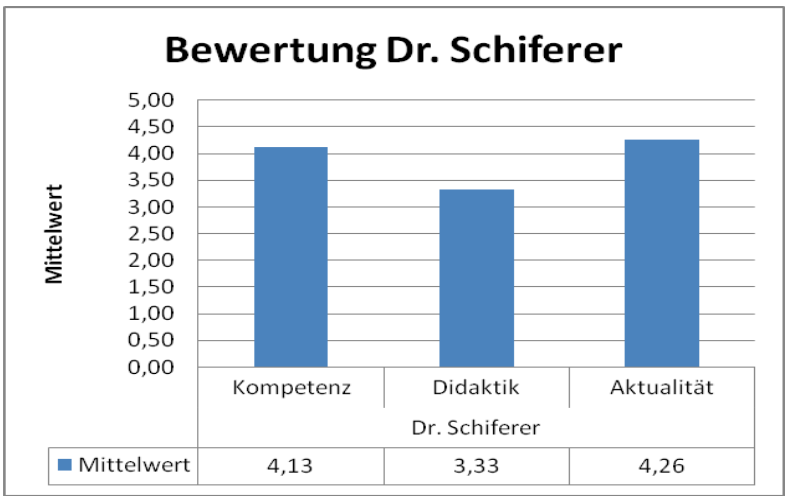
4.4.9 Unterschiede bei Erythrozytenkonserven – Prim. Univ.-Doz. Dr. Schennach



4.4.10 Transfusion und Outcome – Doz. Dr. Fitzgerald

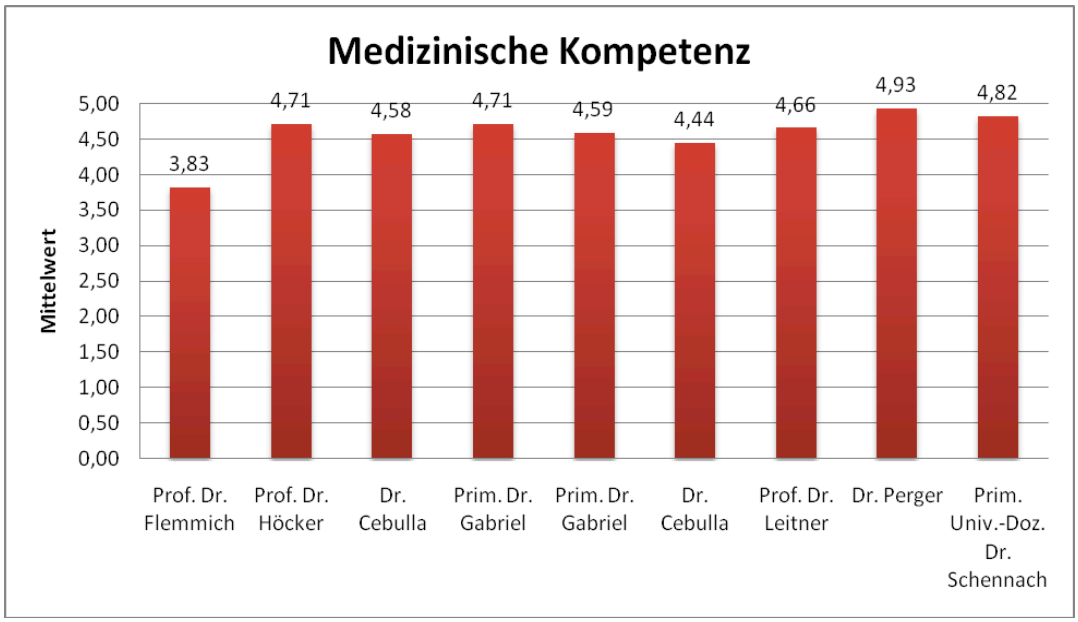


4.4.11 Transfusion Day – Dr. Schiferer

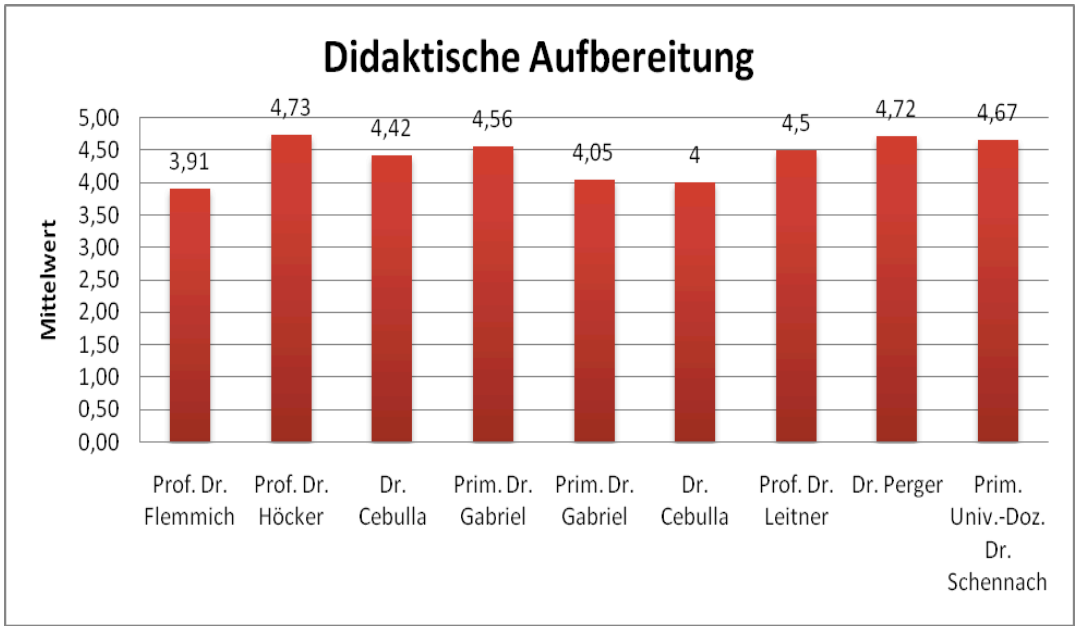


5. Evaluierung Vortragende Tag 2

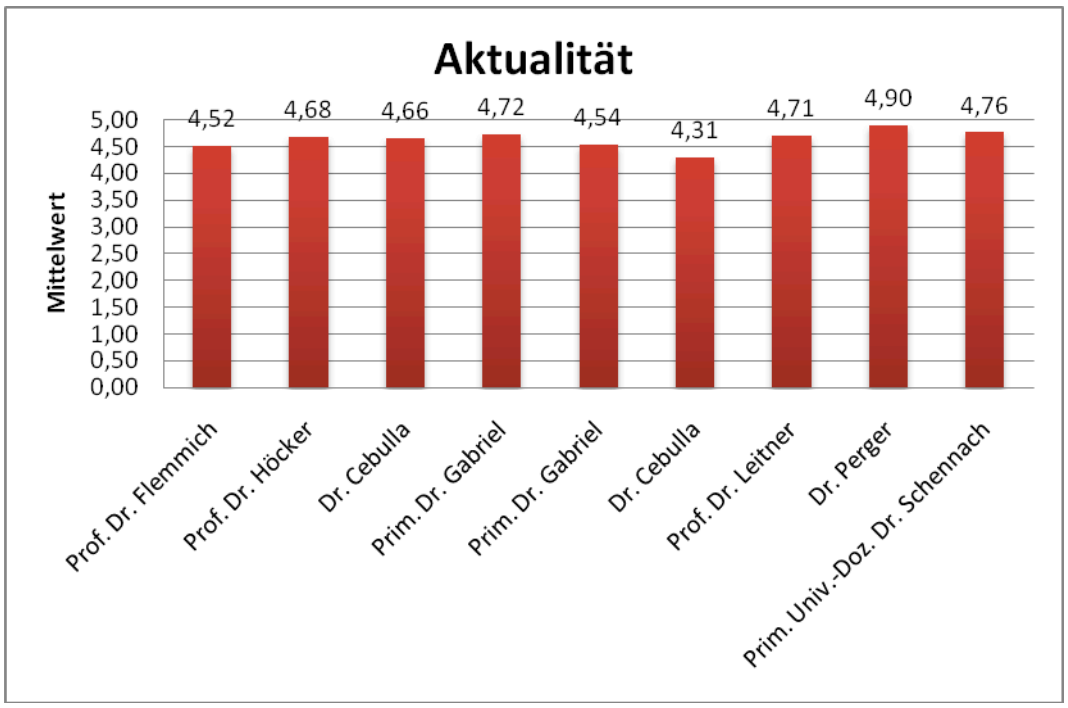
5.1 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Kompetenz“



5.2 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Aufbereitung“

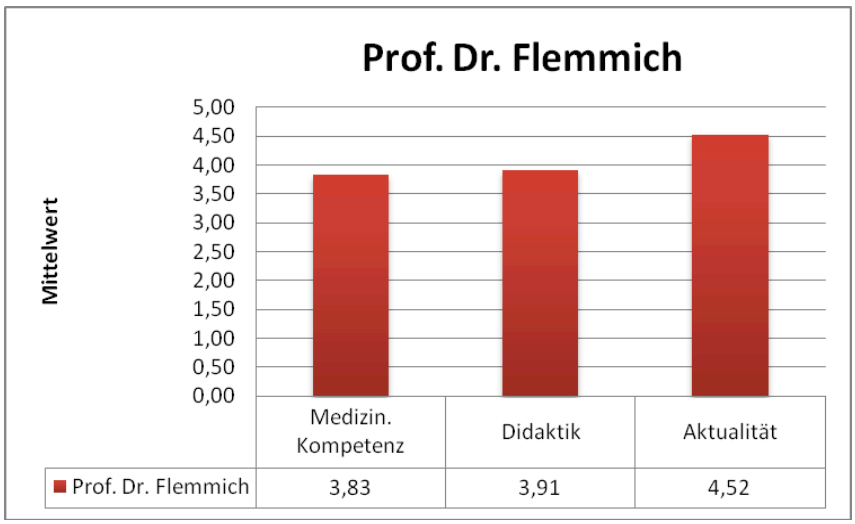


5.3 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Aktualität“

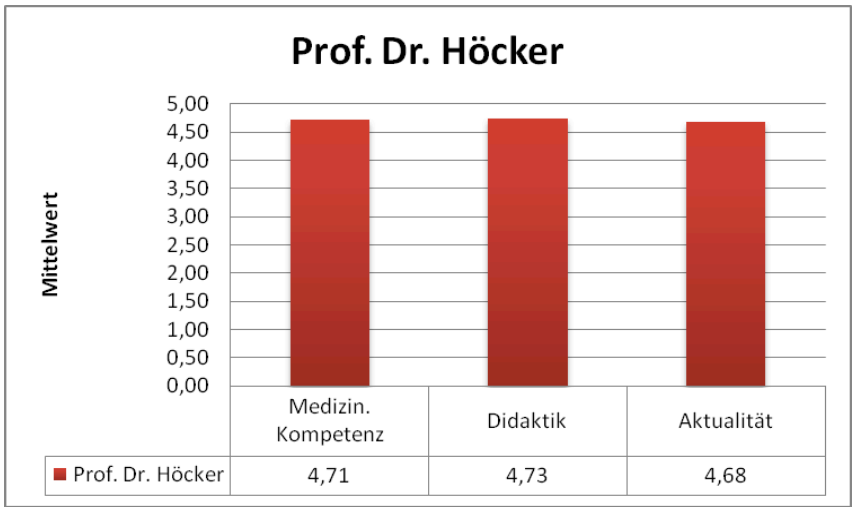


5.4 Die Vortragenden im Detail

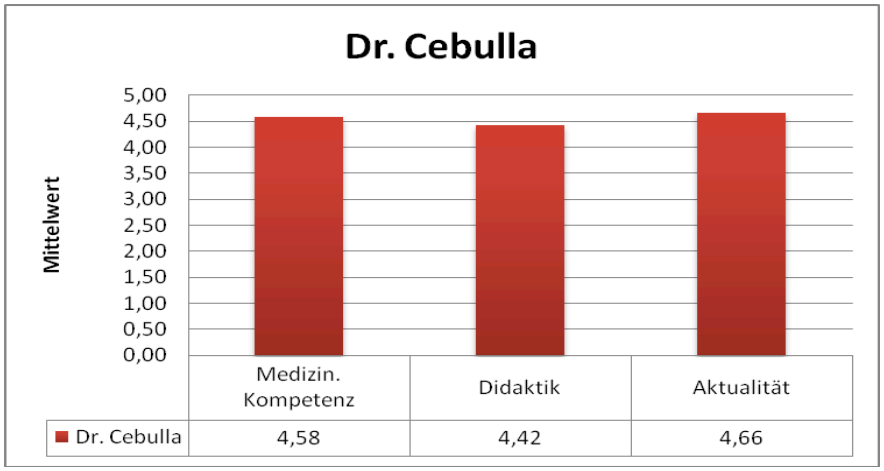
5.4.1 Situation der Zuständigkeiten und Verantwortung der verschiedenen Berufsgruppen in der Transfusionsmedizin – Prof. Dr. Flemmich



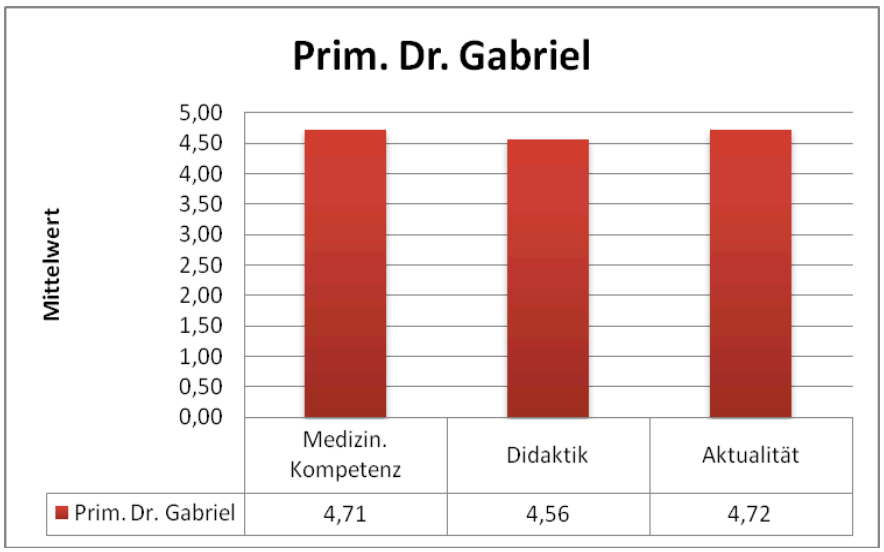
5.4.2 Impulsreferat: Grundlagen des Blutdepots – Prof. Dr. Höcker



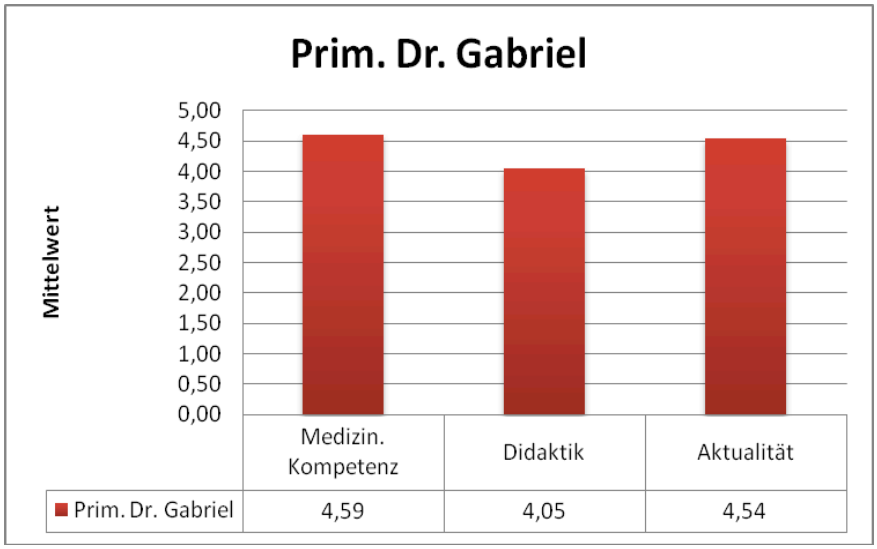
5.4.3 Impulsreferat: Pflichten und Verantwortung des Krankenhausträgers in der Transfusionsmedizin – Dr. Cebulla



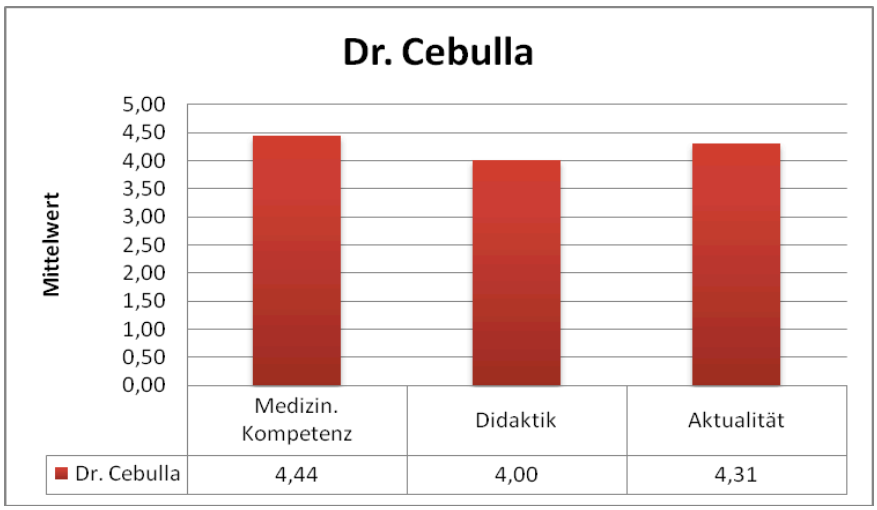
5.3.4 Aus- und Fortbildung – Prim. Dr. Gabriel



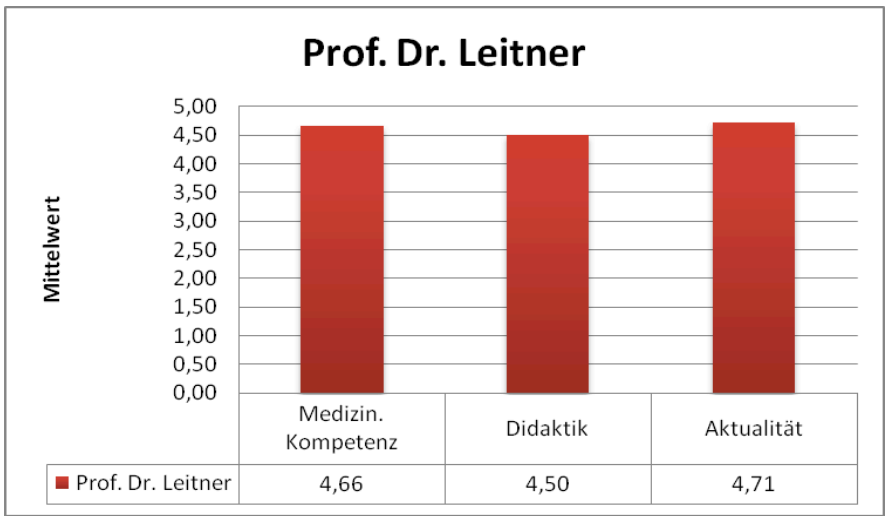
5.4.5 Voraussetzungen, Rechte, Pflichten – Prim. Dr. Gabriel



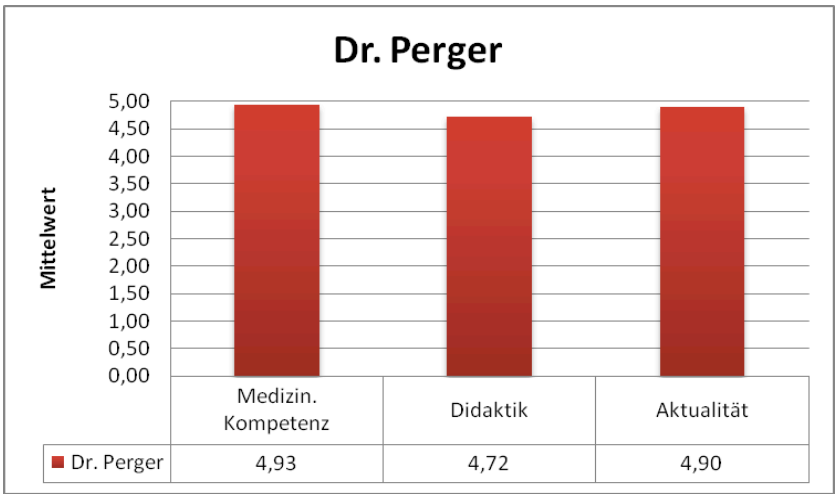
5.4.6 EDV und Vernetzung – Dr. Cebulla



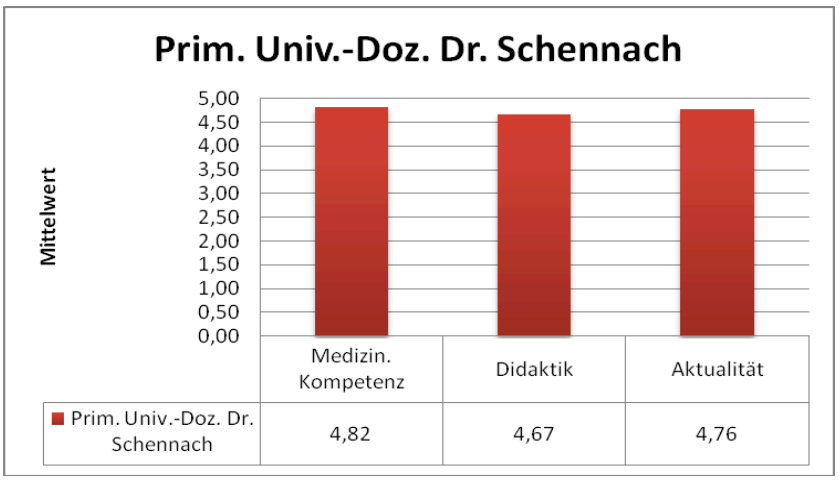
5.4.7 Hämovigilanz: Wichtig, wenn richtig – Prof. Dr. Leitner



5.4.8 Strategien, Präanästhesieambulanz, klinische Hämotherapie – Dr. Perger

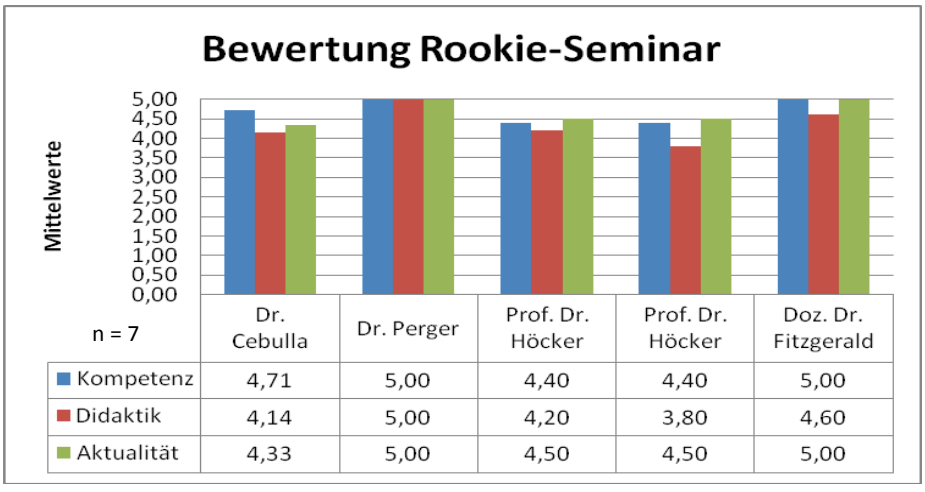


5.4.9 Das Blutdepot 2020/2030 – Prim. Univ.-Doz. Dr. Schennach



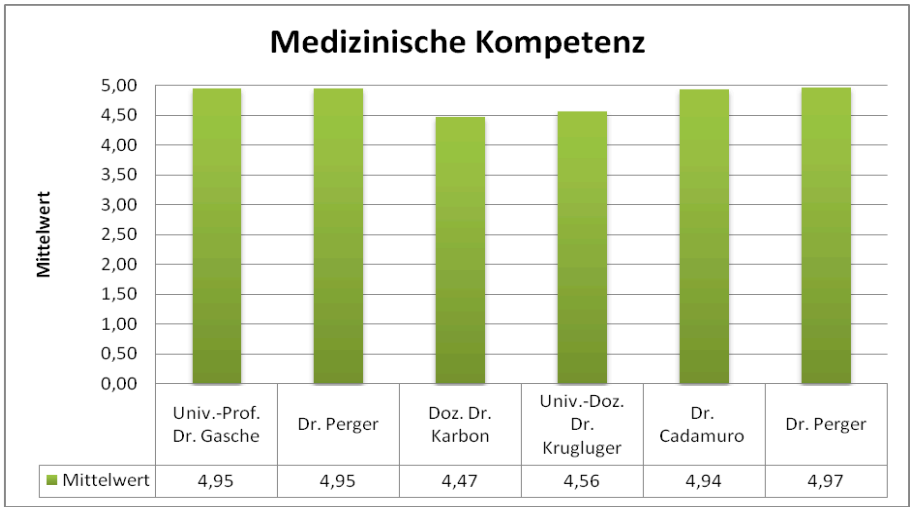
5.5 Die Vortragenden aus dem Rookie-Seminar im Detail

5.5.1 Arzneimittelrecht, rechtliche Grundlagen, Haftungsfragen – Dr. Cebulla
5.5.2 Gerinnung für Anfänger – Dr. Perger
5.5.3 Blutgruppenserologie – Prof. Dr. Höcker
5.5.4 Verfügbare Blutprodukte – Prof. Dr. Höcker
5.5.5 Erkennen von Nebenwirkungen – Doz. Dr. Fitzgerald

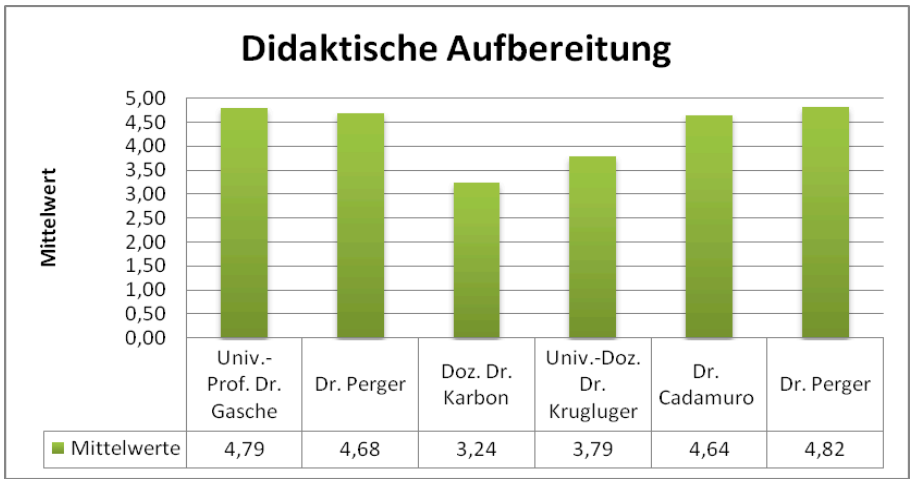


6. Evaluierung Vortragende Tag 3

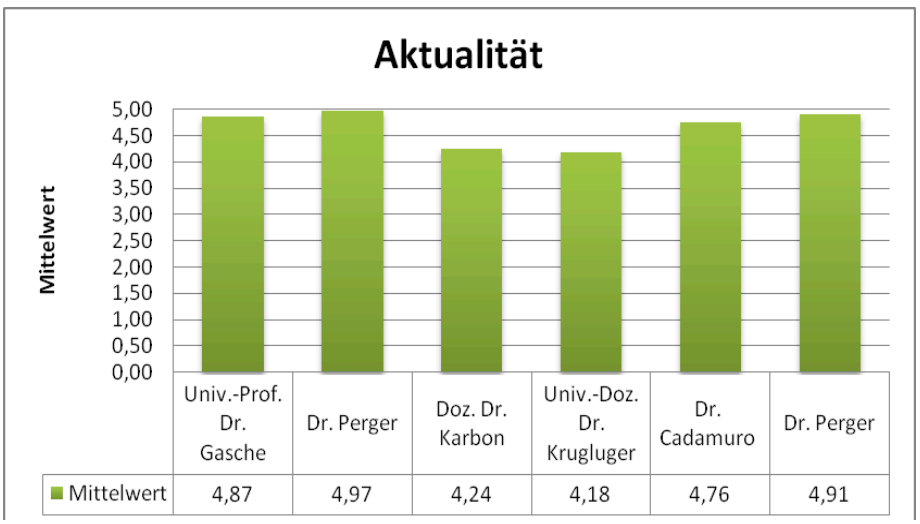
6.1 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Kompetenz“



6.2 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Aufbereitung“

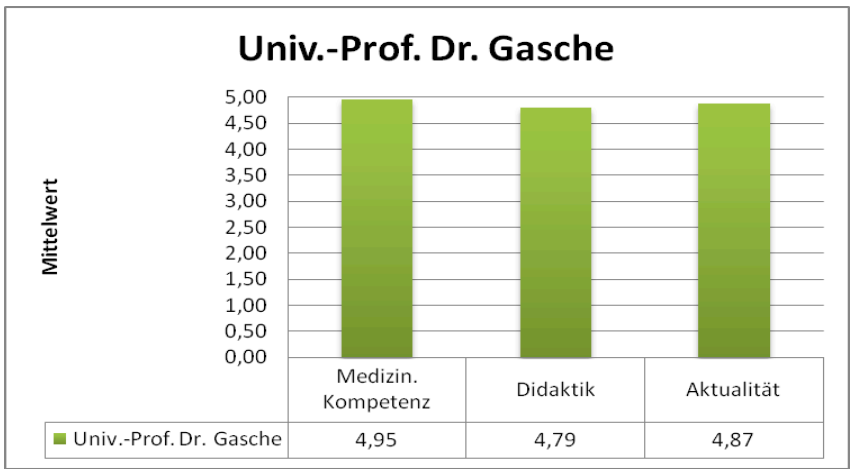


6.3 Überblick über alle Vortragenden in der Variable „Aktualität“

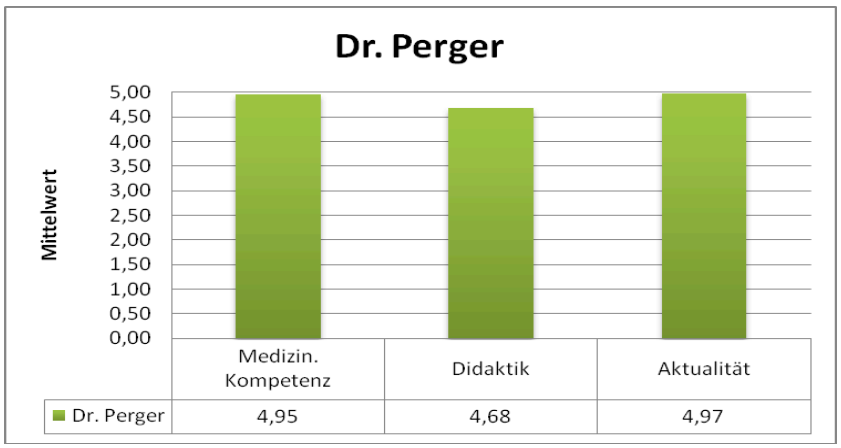


6.4 Die Vortragenden im Detail

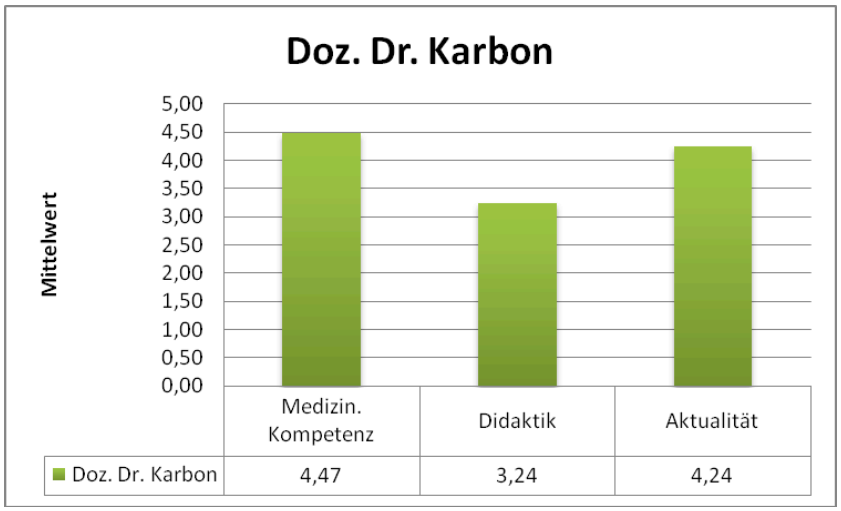
6.3.1 Anämiemanagement – Univ. Prof. Dr. Gasche



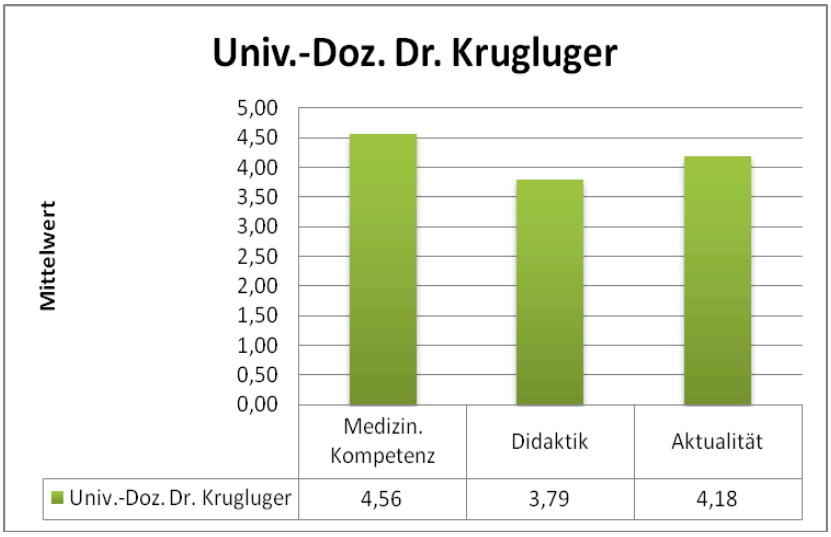
6.3.2 Erste Erfahrungen bezüglich der neuen oralen Antikoagulanzien – Dr. Perger



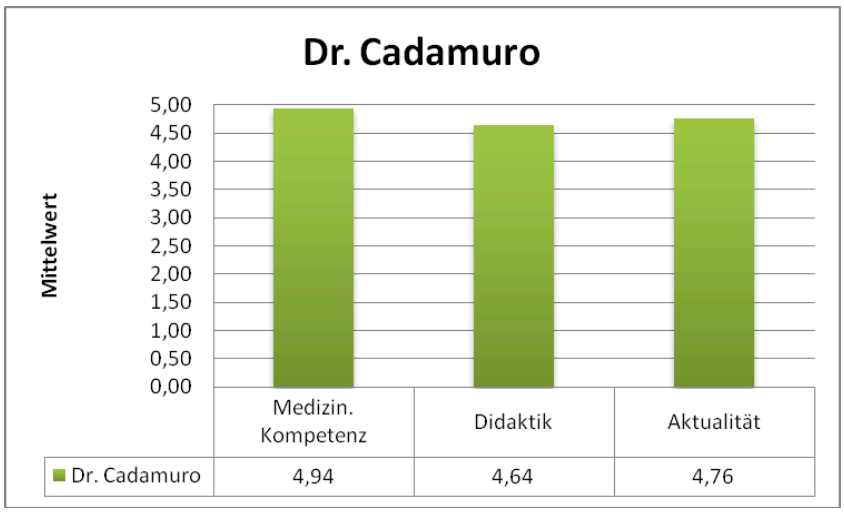
6.3.3 Kolloide nach Boldt – Doz. Dr. Karbon



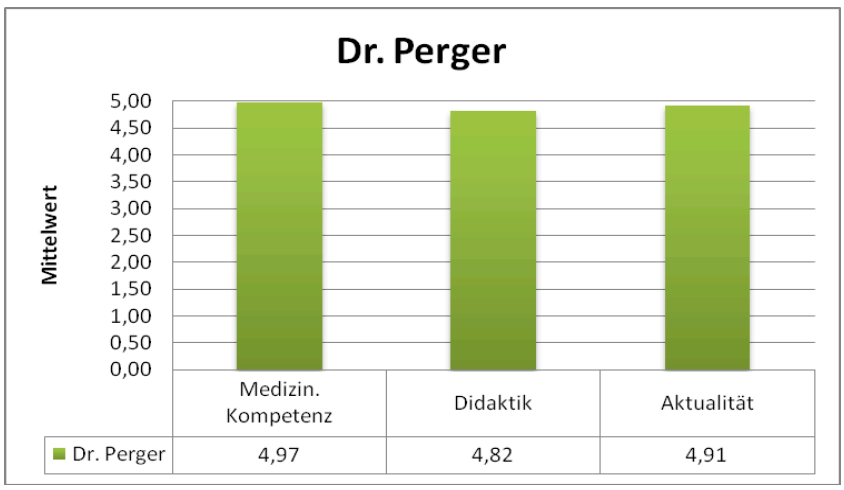
6.3.4 ÖNORM 22780: patientennahe Untersuchungen – Univ.-Doz. Dr. Krugluger



6.3.5 Möglichkeiten und Grenzen der ROTEM Analyse – Dr. Cadamuro



6.3.6 Gerinnung während Massivblutung – Dr. Perger



7. Anmerkungen, Kritik & Wünsche der Teilnehmer

7.1 Was hat den Teilnehmer/-innen gut gefallen:

- Familiäre Struktur der Organisation
- Organisatorischer Ablauf
- Vortrag von Gasche (Anämiemanagement) aufgrund der Praxisrelevanz: 3x
- Vortrag von Schennach, Gabriel, Perger aufgrund der Praxisrelevanz
- 2 Laborvorträge (Krugluger, Cadamuro)
- Praxisrelevante Themen (zB.: Anämiemanagement)/Praxisbezug (3x)
- Anämie
- NOAC
- Breites Themenspektrum/Themenauswahl: 7x
    - relevante Themen wurden bereits am ersten Tag abgedeckt
- Ausreichend Zeit für Diskussionen zwischen den Vorträgen
- Überblicksvorträge ÖGBT (Do nachmittags)
- Immer wieder aktuelle Themen
- Niedere Diskussionsschwelle: 2x
- Fair-trade Bananen
- Sehr gute Verpflegung: 2x
- „Netter Gedankenanstoß“ mit gleichgesinnten Personen
- Vortragslänge wurde super eingehalten
- Freundliches Personal
- super Vortragende
- Datum der Veranstaltung (keine Feiertagsbeteiligung ist gut!): 3x
- gute Erreichbarkeit
- Qualität der Vorträge
- Akustik im Hörsaal gut
- Führung durch die Industrie
- Unterschiedliche Meinungen zu gewissen Themen (Anästhesist, Labormediziner, Internist,..)

Was den Teilnehmer/-innen weniger gut gefallen hat (ink. Verbesserungsvorschläge)

- Wartezeit bei Kaffee
- Seminarunterlagen/Abstracts fehlend (besser Folie der Vorträge im Web): 3x
- fehlende Kugelschreiber
- Unterlagen teilweise unbrauchbar (→ Hoffe auf der Homepage mehr zu finden wie zB.: Präsentationsfolien)
- Manche Vorträge waren sehr polemisch
- Häufige Wiederholung von einigen Vortragsthemen (juristische Themen, ..): 2x
- Einige total praxisirrelevante Themen (zB.: EDV-Vorstellung eines spez. Bereichs)
- Redezeit einhalten (2x)
- Pausenzeit einhalten
- Der Seminarort ist eine Zumutung
- Der Hörsaal war nicht zu finden (nicht angeschrieben): 2x

- Auf der Einladung war die falsche Ebene angegeben
- sehr unbequeme Sessel (insgesamt mühsam)
- Themen: „Kolloide nach Boldt“ zu polemisch!
- zu viel Zeit für Juristen
- ELGA am Donnerstagvormittag → warum wir diesem Thema am 1. Vormittag der Tagung so viel Zeit gewidmet, da der Zusammenhang mit Blutangelegenheiten nur ein Teilaspekt ist. Hat das standespolitische Gründe? → Das Thema könnte am Samstagvormittag für Interessierte abgehandelt werden.
- Zu viel Info über KAV
- Redezeit einhalten/Zeitdisziplin der Vortragenden (4x)
    - Warum drück man den Vortragenden keine Präsentationshilfe in die Hand, bei der die Zeit eingestellt wird und die durch eine Vibration das Ende der Redezeit signalisiert.
- Zu wenig Tische beim Essen & in den Pausen (3x)
- Zu viele rechtliche Themen direkt hintereinander → Abwechslung zw. den Vorträgen von rechtl. Themen wäre gut gewesen
- Verkürzung des Programms auf 2 Tage
- WC-Situation
- Zu viel an Information
- Hohe Teilnahmegebühr in Anbetracht der Sponsorenbeteiligung

Was Sie uns sonst noch mitteilen möchten, Ihre Anregungen:

- Schöner Kongress
- Vorträge ins Netz stellen
- Mehr Stellenwert für Gerinnungsmanagement wäre gut
- DFP-Punkte online wäre von ÄK propagiert, ist aber nicht möglich gewesen!
- Mikrofone für die Diskussion oder Wiederholung der Fragen
- Donnerstag war sinnlos
- Straffung der Themen: 2x
- Geschlechtergerechte Sprache fehlt bei der Einladung, bei den Vorträgen und bei dem Evaluierungsbogen
- Vorträge teilweise zu leise
- Mehr Innovationen
- Hörsaal zu klein
- Rookie-Seminar: guter Ansatz
    - Verbesserungsvorschläge: mehr Workshopcharakter, zur Klärung von praktisch relevanten Fragen zB.: Fallbeispiele. Grundlegendes Lehrbuchwissen (zB.: Kreuzprobe) könnte vorausgesetzt werden.
- Wie jedes Jahr wurden die Redezeiten weit überschritten (Donnerstag nach dem 2.Vortrag bereits 35 Min. Verspätung!!) Warum ist Zeitmanagement (wie bei anderen Kongressen gewohnt) nicht möglich?!
- Themen waren interessant
- kompetente Vortragende
- Kürzere Pausen
- U-Bahnticket im Kongresspreis enthalten

- Wissen die Vortragende Bescheid über Redezeit (wie im Programm festgelegt ist)? Beispiel ELGA → nach der Pause zu spät begonnen (1. Rednerin überzieht maßlos, 2.
- Die ELGA-Diskussion hat meiner Meinung nach in diesem Forum keinen Platz
- Stärkere Position Blutdepotleiter
- Ausbildung über die Ärztekammer
- Danke für den Abstractband → Anmerkung: freie Blätter für Notizen sollten bei allen Vorträgen sein
- Zu wenig Sitzplätze im Hörsaal → Problematik beim besetzten mittlerer Plätze in den Reihen
- Das selbstmitleidige kommentieren einiger Vortragender ist uninteressant
- Effizienz in der Umsetzung realer Szenarios der Blutdepotleiter
- Einbindung der Behörden wäre hilfreich

7.2 Themenwünsche für die Wiener Bluttage 2013

- Richtlinien für Thrombozyten-Gabe
- Transfusionstrigger
- Gerinnungsmanagement
- juristische Fallberichte (Patientenbeschwerden) im Zusammenhang mit Blutprodukten beim Patientenanwalt
- State of the art –Erneuerungen
- BQLL bezüglich Blut
- etwas mehr Basics (3x)
- AIHA (Erwachsene, Kinder) + Fallbeispiele
- Transfusionsmedizin im Einsatz (ISAF,OEF, OIF,..)
- Sinnhaftigkeit/Evidenz von Transfusionstriggern bei internistisch/chronisch kranken Patienten
- Mehr Themenrelevant für Blutdepotbeauftragte
- Qualitätssicherung in der immunhämatologischen Diagnostik

8. Feedback Kooperationspartner

8.1 Bewertung der Wiener Bluttage 2012

8.2.1. Was hat gut funktioniert?

- Alles: 2x
- Organisation: 2x
- Timing, Essen, Vorträge
- Reise durch die Industrie (3x)
- Betreuung durch das HCC Team, Networking, Anmeldung und Registration
- Terminwahl, Standort, Abendveranstaltung

8.2.2 Was hat Ihnen weniger gut gefallen? Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie?

- Vorträge technischer Natur

8.2.3 Was Sie uns sonst noch sagen möchten

- Terminkollision vorab ausschließen
- Danke
- Toll
- Das Team ist sehr freundlich und hilfsbereit
- Die Reise durch die Industrie ist eine hervorragende Idee, die ich noch bei keinem anderen Kongress bisher erlebt habe und unbedingt beibehalten werden sollte
- Danke für die gute Zusammenarbeit
- Der Rundgang durch die Industrie, mit den Vorträgen zu den einzelnen Firmen ist eine ganz tolle Idee.